Deutschland ohne Schnarchen - ohne Schlafapnoe

Millionen Schnarchen, Millionen hab Schlafapnoe

Etwa. 10% bis 30% der Erwachsenen schnarchen im Schlaf. In den meisten Fällen ist jedoch keine Behandlung erforderlich, da Schnarchen an sich keine Gefahr für die Gesundheit darstellt. Dagegen ist lautes und unregelmäßiges Schnarchen in der Regel ein erster Hinweis auf obstruktive Schlafapnoe, eine potentiell lebensbedrohliche Erkrankung, die bei 5% der Bevölkerung auftritt und vorwiegend übergewichtige Männer im mittleren Lebensalter betrifft. Apnoe stammt übrigens aus dem Griechischen und bedeutet Atemstillstand.

Schnarchen kann nervend und störend sein.

Gesundheitsgefahr Schnarchen
Sie kennen dass ja sicherlich
Wie aktiviere ich meine Patienten?

Tipps von uns:
2 - 3 Plakate im Wartezimmer aufhängen und jedem, ja wirklich jedem Patienten eine Postkarte am Empfang "in die Hand drücken".
Wenn Ihr Patient nicht schnarcht, egal, er kennt sicher jemanden und dafür kann er sie ja mitnehmen.
Postkarten im Wartezimmer legen bringt nix, dass wissen wir aus Erfahrung.

(Ich Udo Bertram, war 40 Jahre als Berater bei einem Kreditinstitut tätig und kenne mich da aus).

Solch eine Aktion auch nur 2 x im Jahr, so 3 Monate ausführen, dann 3 Monate Pause.
Aber wichtig ist: Dem Patienten eine Postkarte am Empfang "in die Hand drücken".

Wir wünschen Ihnen mit unseren Tipps viele, viele Schnarcher.

Pressekontakt

Firmenkontakt

Schlafapnoe e. V.

Herr Udo Bertram
Am Burgholz 6
42349 Wuppertal

schnarchen-online.de
info@schlafapnoe-online.de

Am 16. Januar 1996 wurde der Verein ins Vereinsregister vom Amtsgericht Wuppertal eingetragen.
Unser gemeinsames Ziel ist und war es, uns für die Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen und die Krankheit "Schlafapnoe" zu publizieren, wo es immer nur geht.

Im Januar 1997 bekamen wir unseren eigenen PC und im Frühjahr 1997 gingen wir mit unserer ersten Homepage "Schlafapnoe" ins Internet.

Unsere Zielvorgaben für die nächsten Jahre sind, das erreichte mit einer Qualitätsvorgabe zu steigern, ohne dabei die Basis zum Betroffenen und die persönlichen Belange zu verlieren.

Anlage: Bild